

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Ordnung des Heyls und der Seligkeit

Eilert, Caspar

Magdeburg, 1734

VD18 13254243

II. Die Ordnung des Heyls und der Seligkeit, In Fragen und Antworten aufgelöset, noch weiter erkläret, und mit Sprüchen H. Schrift, auch mit Lutheri kleinem Catechismo bestättiget.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200787



II.

Die Ordnung des Heyls
und der Seligkeit,

In Fragen und Antworten aufgelöset,
noch weiter erkläret, und mit Sprüchen
h. Schrift, auch mit Lutheri kleinem
Catechismo bestättiget.

I.

Wir hören und lesen oft von Gott;
Ist denn auch ein Gott?

A! Es ist ein wahrer Gott, a)
ein Geist/ b) der ewig c) allmächtig d)
allgegenwärtig e) allwissend und all-
weise f) wahrhaftig g) gütig u. barm-
herzig h) heilig und gerecht. i)

a) Ebr. 11. 6. Wer zu Gott kommen will/
der muß glauben/ daß er sey/ und denen/ die
ihn suchē/ ein Vergelter seyn werde. Apg. 17. 27.

Röm. 1. 19. 20. Daß man weiß/ daß Gott
sey/

ist ihnen (den Heyden) offenbar: denn Gott hat es ihnen offenbaret/ damit/ daß Gottes unsichtbares Wesen/ das ist/ seine ewige Kraft und Gottheit/ wird ersehen; so man das wahrnimmt an den Wercken/ nemlich an der Schöpfung der Welt 2c. E. 2. 15. Apg. 14. 17.

Joh. 5. 39. Suchet in der Schrift: denn ihr meynet/ ihr habt das ewige Leben darin/ und sie ist die von mir zeuget. Joh. 1. 18. Ps. 36. 10. 1. Joh. 5. 6.

b) Joh. 4. 24. GOTT ist ein Geist/ und die ihn anbethen/ müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen. Röm. 8. 7. 2. Cor. 4. 18.

c) Psalm 90. 2. HERR GOTT/ du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge und die Erde und die Welt geschaffen worden/ bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Esa. 57. 15. Ps. 103. 17. 2. Cor. 4. 17. 18.

d) 1. B. Mos. 17. 1. Ich bin der allmächtige Gott/ wandle vor mir/ und sey fromm. Ps. 77. 11. 115. 3. Jer. 32. 17. f. Phil. 4. 13.

e) Ps. 139. 7. HERR/ wo soll ich hingehen vor deinem Geiste? Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte? 2c. Jer. 23. 23. Ps. 91. 15. 145. 18. Jesa. 41. 10. cap. 43. 1. 2.

f) Röm.

f) Röm. 11. 33. O welch eine Tiefe des Reichthums/beyde der Weisheit und Erkänntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege! Ps. 7. 10. Jer. 32. 19. Esa. 28. 29.

g) Ps. 33. 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusaget/ das hält er gewiß 4. B. M. 23. 19. Jos. 23. 14. 2. Cor. 1. 20. Ephes. 4. 25.

h) Klagl. 3. 23. Die Güte des Herrn ist/ daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist groß. Psal. 31. 8. 103. 8. f. 118. 1. 130. 7. Röm. 6. 1. 2. Luc. 6. 36. Matth. 5. 44. 45.

i) Psalm 145. 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken. Ps. 5. 5. f. 1. Petr. 1. 15. f. 1. Joh. 3. 7. Ps. 94. 15. 2. Thess. 1. 6. 7.

(Siehe auch Lutheri Catech. 1. Gebot.)

2.

Wie heisset aber dieser Gott?

Er heisset Gott Vater, Sohn und Heilger Geist. a)

Da der Vater/ die erste Person/ von Ewigkeit her den Sohn gezeuget hat; b)

U 4

Der

Der Sohn / die andere Person / vom Vater gezeuget ist; c)

Der heilige Geist / die dritte Person / vom Vater und vom Sohn ausgehet; d)

Daß also drey unterschiedene Personen in der einigen Gottheit. e)

a) Matth. 28. 19. Taufet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

b) Joh. 5. 18. 2. Cor. 1. 3. Ephes. 1. 3.

c) Psalm 2. 7. Du bist mein Sohn / heut habe ich dich gezeuget. Sprüchw. 30. 4. Matt. 3. 17.

d) Joh. 15. 26. Wenn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde / vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir. Röm. 8. 9. Wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein.

e) 1. Joh. 5. 7. Drey sind die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort / und der heilige Geist / und die Drey sind Eins. Matth. 3. 16. 17. Joh. 14. 16.

5. B. M. 6. 4. Höre / Israel / der Herr / unser Gott / ist ein einiger HERR.

Jesa. 44. 6. 1. Cor. 8. 5. 6. Matth. 4. 10.
(Catech. drey Haupt-Artic.)

3. Was

3.

Was that der Dreyeinige Gott im Anfang für ein merckliches Werck, wodurch Er sich geoffenbaret?

Er schuf im Anfang diese Welt,

Nemlich Himmel und Erde/ und alles/ was drinnen ist. 1. Mos. 1. 1. f.

Psalm. 33. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht/ und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Jer. 32. 17.

Ebr. 11. 3. Durch den Glauben mercken wir/ daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist/ daß alles, was man siehet/ aus nichts worden ist. Röm. 4. 17.

Offenb. 4. 11. HERR/ du bist würdig zu nehmen Preis/ und Ehre/ und Kraft/ denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind erschaffen. Psalm. 73. 25. 1. Cor. 7. 31. 1. Tim. 4. 4. 2. Petr. 3. 13. (1. Artic.)

4.

Lebt denn Gott noch iekund etwas an der Welt und an allen Creaturen?

Ja! Er ist auch, der sie noch erhält,
Da er ihre Natur und Kräfte vor dem
Untergange bewahret/ a) in und mit
ihnen

A 5

ihnen wirket/ b) und alles/ was geschiehet/ weislich regieret. c)

a) Psalm 119. 90. 91. Herr/ du hast die Erde zugerichtet/ und sie bleibt stehen. Es bleibt täglich nach deinem Worte/ denn es muß dir alles dienen. Ebr. 1. 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte. Ps. 104. 30. Du lässest aus deinen Oden/ so werden sie geschaffen Ps. 36. 7. 121. 3. f. Apost. Gesch. 14. 17. 20.

b) Joh. 5. 17. Der Herr Jesus sprach: Mein Vater wirket bisher/ und ich wirke auch. Ap. Gesch. 17. 27. 28. Gott ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben/ weben und sind wir.

c) B. der Weish. 12. 18. Du gewaltiger Herrscher, richtest mit Lindigkeit/ und regierest uns mit vielem Verschonen; denn du vermagst alles/ was du willst. Jer. 10. 23. 1. M. 50. 20. Röm 8. 28. Syr. 50. 24/26. (1. Art. 4. B.)

5.

Welches ist das Vornehmste, was Gott erschaffen, und bisher erhalten?

Das vornehmste Geschöpf ist seine Engel-Schaar. Col. 1. 16.

Ebr. 1. 14. Sind sie (die Engel) nicht alle zumahl

zumahl dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Luc. 16. 22.

Psalm 34. 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her/ so ihn fürchten und hilfst ihnen aus. Ps. 91. 11. 12.

Psalm 103. 2. Lobet den HErrn, ihr seine Engel/ ihr starcken Helden/ die ihr seinen Befehl ausrichtet/ daß man höre die Stimme seines Wortes. Luc. 15. 10. Luc. 20. 36. Ebr. 12. 22. (3. Bitte.)

6.

Da die ganze Schaar und Zahl der Engel gut erschaffen, 1. Mos. 1. 31. Ist sie denn nicht zusammen in ihrer anerschaffenen Güte verblieben?

Nein! Doch blieb sie nicht ganz gut, wie sie erschaffen war.

Joh. 8. 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Wahrheit/ denn die Wahrheit ist nicht in ihm.

2. Petr. 2. 4. Gott hat der Engel/ die gesündigt haben/ nicht verschonet/ sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben/ daß sie zum Gerichte behalten werden. Judä v. 6. 2. Cor. 4. 4. 1. Petr. 5. 8. Seyd nüchtern und wachet/ denn euer

euer Widersacher/ der Teufel/ gehet umher/
wie ein brüllender Löwe/ und suchet/ welchen
er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glau-
ben. Eph. 6. 10. f. Luc. 22. 31. 32. Alp. Gesch. 26.
8. 1. Joh. 3. 8. (3. u. 6. Bitte.)

7.

Was ward denn sonst noch sonderlich herrliches nechst
den Engeln erschaffen?

**Hiernechst ward auch der Mensch
gemacht,**

Nemlich der erste Mensch/ Adam/ und
sein Weib/ Eva, unmittelbar; a) Ein je-
der ander Mensch wird mittelbar/ b) und
bestehet aus Leib und Seele. c)

a) 1. B. Mos. 2. 7. Gott der Herr mach-
te den Menschen aus einem Erdenkloß/ und
er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine
Nase. Und also ward der Mensch eine le-
bendige Seele.

1. B. Mos. 2. 21. 22. Gott der Herr ließ
einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen/
und er entschlief/ und nahm seiner Ripben ei-
ne/ und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und
Gott der Herr bauete ein Weib aus der
Rippe/ die er von dem Menschen nahm/ und
brachte sie zu ihm.

b) 1. B. M.

b) 1. B. M. 1. 28. Gott segnete sie 2c. Ap.
Gesch. 17. 28. Gott hat gemacht 2c.

Ps. 139. 14. Ich dancke dir darüber/ daß ich
wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich
sind deine Wercke/ und das erkennet meine
Seele wohl. Pred. 12. 1.

Mal 2. 10. Haben wir nicht alle einen Va-
ter? Hat uns nicht ein GOTT geschaffen?
Warum verachten wir denn einer den an-
dern? Psalm. 95. 6.

c) Matth. 10. 28. Fürchtet euch nicht vor
denen/ die den Leib tödten/ und die Seele
nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber viel-
mehr vor dem/ der Leib und Seele verderben
mag in der Hölle. cap. 16. 26. 1. Cor. 6. 20.
1. Petr. 2. 11. Ps. 84. 3. (1. Artick.)

8.

Welcher Gestalt und worzu ist der Mensch
erschaffen?

Zu Gottes Bild in grosser Pracht.

1) Dieses Ebenbild bestand in der
Aehnlichkeit des Menschen mit
Gott/ in Weisheit/ Gerechtigkeit
und Heiligkeit.

2) Hierzu kam die Herrlichkeit und Un-
sterblichkeit des Leibes/ die schöne
Woh-

Wohnung im Paradiese/ die Gemeinschaft und Umgang mit Gott und den heil. Engeln/ die Herrschaft über die Creaturen. 1. B. M. 1. 28.

1. B. Mos. 1. 27. Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde/ zum Bilde Gottes schuf er ihn/ und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Ephes. 4. 24. Siehet den neuen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit. Col. 3. 10.

B. der Weish. 2. 23. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben/ und hat ihn gemacht zum Bilde/ daß er gleich seyn soll/ wie er ist. (10te Gebot.)

9.

Ist denn der Mensch in solchem sel. Stande der Unschuld bestehen geblieben?

Ach nein! Des Satans Rach und
Neid

Bracht ihn zum Fall' in kurzer Zeit.

Da nemlich Satan/ der Oberste unter den bösen Engeln/ der gegen Gott wegen seiner Verstoßung rachgierig/ und gegen den Menschen wegen seines Wohlstandes neidisch/ durch eine von ihm

ihm beseffene Schlange zuerst die E-
vam/ und denn durch Evam auch den
Adam/ zum Essen vom verbotenen
Baum/ und also zum Unglauben und
Ungehorsam gegen GOTT/ dargegen
zur sündlichen Eigenliebe/ Hochmuht
und Gehorsam des Satans verführet.
Siehe 1. B. Mos. 3. 1. und f. Jac. 1. 13. 14.
1. Petr. 5. 8. Jac. 4. 7. (1. Gebot. 6. Bitte.)

10.

Was geschah nun hier für Unheil und Schaden?

Da ward die Herrlichkeit des Eben-
bilds verlohrn.

1. B. M. 3. 7. Da wurden ihrer beyder
Augen aufgetahn/ und wurden gewahr/ daß
sie nacket waren; und flochten Feigen-Blät-
ter zusammen/ und machten ihnen Schürze.

1. B. M. 5. 3. Adam zeugete (nach dem
Falle) einen Sohn/ der seinem Bilde ähnlich
war/ und hieß ihn Seth.

Rom. 3. 23. Es ist hie kein Unterscheid/

sie sind allzumal Sünder/ und mangeln des
Ruhms/ den sie vor Gott haben sollten. Eph.
2. 3. 6. 4. 23. 24. Offenb. 2. 5. (10. Gebot. 4te
Hauptst. 4te Frage.)

11. Was

II.

Was fand sich aber an statt des verlohrenen Ebenbildes bey dem Menschen ein?

Da ward die Sünd und Tod für ihn und uns gebohrn.

I. Die Sünde ist überhaupt das Unrecht, oder was wider Gottes Gesetz und Willen ist. 1. Joh. 3. 4.

Ist zweyerley:

I. Die Erb-Sünde, welche ein Mangel des göttlichen Ebenbildes/ und eine erschreckliche Verderbniß der ganzen Natur an Leib und Seel/ dadurch der Mensch zum Guten untüchtig, und zum Bösen geneigt worden.

1. Cor. 2. 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen.

1. B. M 8. 21. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse von Jugend auf und immerdar. Ps. 51. 7. Joh. 3. 6. Röm. 7. 18. c. 8. 7.

2. Die wirkliche Sünde, wenn mit Gedancken, Geberden/ Worten und Wer

Wercken Böses gethan/ oder Gutes
unterlassen/ oder äußerlich Gutes oh-
ne Glauben verrichtet wird.

Matth. 15. 19. Aus dem Herzen kommen her-
vor 2c. 1. M. 4. 6. Warum ergrimmet du? 2c.

Matth. 12. 36. Ich sage euch/ daß die Men-
schen müssen Rechenschaft geben am jüngsten
Gerichte von ieglichem unnützen Worte/ das
sie geredet haben.

Gal. 5. 19. 21. Offenbar sind die Wercke 2c.

Jac. 4. 17. Wer da weiß Gutes zu tuhn/
und tuhts nicht/ dem ist's Sünde.

Röm. 14. 23. Was nicht aus dem Glau-
ben gehet/ das ist Sünde.

a) Was ein Christ aus Unwissenheit
oder Ubereilung versiehet/ heist Sün-
de der Schwachheit. Gal. 6. 1. So ein
Mensch 2c. 1. Joh. 1. 8. So wir sagen/ wir
haben keine Sünde, so verführen wir uns
selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

b) Wenn aber ein Mensch mit Wis-
sen und Willen/ Vorsatz und Wohlge-
fallen Böses tuht/ oder Gutes unter-
läßt/ so heisset es Sünde der Bosheit.

1. Joh. 3. 8. Wer Sünde tuht/ der ist vom
Teufel/ denn der Teufel sündiget von Anfang.

II. Der

II. Der Tod, der Sünden Sold/Lohn
oder Strafe, Röm. 6. 23. ist

1. Leiblich/ die Beraubung des natürlichen Lebens/ darzu alle Mühseligkeit und Elend dieses Leibes und Lebens. 1. Mos. 3. 16. f. 19. 2. Mos. 10. 17. Jer. 2. 19. Cyr. 40. 1. 2.

2. Geistlich/ die Trennung von Gott, dem rechten Leben, darzu alles Elend der Seelen/ böses Gewissen/ Verzweiflung/ Verstockung. Jes. 59. 2. 1. Mos. 3. 8. 10. 1. Mos. 4. 13. Jer. 5. 3. 2. Mos. 9. 12.

3. Ewig/ die gänzliche Verstoßung von Gottes Angesicht zur ewigen Qual und Marter. Jes. 66. 24. Matt. 25. 46. Offenb. 21. 8.

1. Mos. 2. 17. Von dem Baume des Erkenntniß Gutes und Böses sollt du nicht essen/ denn welches Tages du davon issest/ wirst du des Todes sterben. B. der Weish. 2. 24. 25.

Röm. 5. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und der Todt durch die Sünde/ ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen/ dieweil sie alle gesündigt haben. Jac. 1. 14. 15. Cyr. 2. 1. 1. f. Jac.

f. Jac. 4. 9. (Beschluß der Gebote. 2. Artick.
7. Bitte.)

12.

Da nun der Mensch des Todes schuldig, will ihn denn
GOTT dem Tode gern übergeben?

**Nein! Doch will GOTT nicht des
Sünders Tod.**

Ezech. 33. 11. So wahr/ als ich lebe/ spricht
der HERR HERR/ ich habe keinen Gefallen am
Tode des Gottlosen/ sondern/ daß sich der
Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

2. Petr. 3. 9. 1. Tim. 2. 4.

Röm. 5. 20. Wo die Sünde mächtig wor-
den ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger
worden. Jac. 5. 2. Cyr. 2. 23.

13.

Hat aber GOTT seine Gnade und Erbarmung den
ersten Menschen nach ihrem Sünden-Falle nicht
gleich zu erkennen gegeben?

**Ja wohl! Drum Er gleich seinen
Sohn anbot.**

1. Mos. 3. 15. Ich will Feindschafft setzen
zwischen dir und dem Weibe/ und zwischen
deinem Saamen und ihrem Saamen: der-
selbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst
ihn in die Fersen stechen.

1. Mos.

1. Mos. 22. 8. Durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

14.

Ist diese Verheißung auch erfüllet, und GOTTES Sohn gekommen?

Ja! Der (Derselbe) nun schon längst gekommen ist.

Denn das Jüdische Reich 1. Mos. 49. 10. Die Zeit Dan. 9. 24. der Ort Mich. 5. 2. Der andere Tempel/ Hag. 2. 8. Mal. 3. 1. Die Bundes-Lade und Opfer/ Jer. 3. 16. Die Geschlecht-Register/ 2. Sam. 7. 12. sind schon längst dahin.

Gal. 4. 4. 5. Da die Zeit erfüllet war/ sandte GOTT seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz getahn/ auf daß er die/ so unter dem Gesetze waren/ erlösete/ und wir die Kindschaft empfangen.

1. Tim. 1. 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort/ daß JESUS Christus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen. 1. Joh. 5. 20. Matth. 21. 9. Ps. 24. 7. f. Offenb. 3. 20. (2. Artick.)

15.

Wie heisset der angekommene Gottes Sohn mit Namen?
Er heisset mit Namen JESUS Christ.

1. JE.

1. **Jesus**, das ist, ein Heyland/ ein Seligmacher/ Matth. 1. 21. Act. 4. 12.

Christus, oder **Mefias**, das ist: ein Gesalbter zu seinem dreyfachen Amte, 1. Joh. 1. 41. Ps. 45. 8. Es. 61. 1.

Ebr. 13. 8. **Jesus Christus** gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Sprüchw. 18. 10. Der Name des **Herrn** ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin/ und wird beschirmt. Jes. 45. 22. f. Philipp. 2. 10.

2. Von **Christo** heißen wir **Christen**/ Mitgesalbete. Gesch. 11. 26. Ps. 45. 3. 1. Joh. 2. 20. c. 4. 13.

Offenb. 1. 6. **Jesus Christus** hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden/ mit seinem Blute/ und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor **GOTT** und seinem Vater. Demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. Röm. 12.

1. 1. Tim. 2. 1. Röm. 6. 12. Eph. 6. 12.

16.

Wer ist **Jesus Christus** nach seiner Person?

Er ist wahrer **GOTT** a) u. Mensch b) in einiger Person, c)

a) Joh. 1. 1, 2, 3. Im Anfang war das Wort/

Wort, und das Wort war bey Gott/ und
Gott war das Wort. Dasselbige war im
Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch
dasselbige gemacht/und ohne dasselbe ist nichts
gemacht/ was gemacht ist.

Röm. 9. 5. Christus kömmt her aus den
Vätern nach dem Fleisch/ der da ist GOTT/
über alles gelobet in Ewigkeit.

1. Joh. 5. 20. Jesus Christus ist der wahr-
haftige Gott/ und das ewige Leben. Jos. 13.
14. 2. Cor. 5. 19.

b) Joh. 1. 14. Das Wort ward Fleisch/ und
wohnete unter uns/ 2c. Joh. 8. 40.

Ebr. 2. 14. 15. 16. 17. 18. Nachdem die Kin-
der Fleisch und Blut an sich haben/ ist ers glei-
cher massen theilhaftig worden/ auf daß er
durch den Tod die Macht nähme dem/ der des
Todes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel 2c.
cap. 4 15. 7. 26. 2. Cor. 5. 21.

c) Esa. 7. 14. Siehe/ eine Jungfrau ist
schwanger/ und wird einen Sohn gebähren/
den wird sie heissen: Immanuel/ das ist
verdolmetschet: Gott mit uns. Matth.
1. 23. 2. Sam. 7. 18. 19. Joh. 5. 23. (2. Art.)

17.

Was führt Er uns zu gute für ein Amt?

Er

Er führt das Mittler-Amte für uns
vor Gottes Thron.

1. Tim. 2. 5. 6. Es ist ein GOTT, und ein
Mittler zwischen Gott u. den Menschen/nem-
lich der Mensch Christus JESUS, der sich selbst
gegeben hat für alle/ zur Erlösung.

2. Cor. 5. 19. Gott war in Christo, und
versöhnte die Welt mit ihm selber/ und rech-
nete ihnen ihre Sünden nicht zu.

Hebr. 9. 15. Darum ist Christus ein Mit-
tler des neuen Testaments/ auf daß durch den
Tod/ so geschehen ist zur Erlösung von den
Übertretungen/ die unter dem ersten Testa-
ment waren/ die so berufen sind/ das verheisse-
ne ewige Erbe empfangen. cap. 8. 6. Luc. 1. 68.

18.

Wie führet und beweiset aber der HERR JESUS
1) sein Mittler-Amte?

Da er als Hoherpriester sich
Für uns geopfert williglich, a)
Und uns vertritt. b)

a) Hebr. 7. 26. Einen solchen Hohenprie-
ster sollten wir haben/ der da wäre heilig/ un-
schuldig/ unbefleckt/ von den Sündern abge-
sondert/ und höher denn der Himmel ist; dem
nicht

nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenprie-
stern zuerst für eigene Sünde Opfer zu tuhn,
darnach für des Volcks Sünde: Denn das
hat er gethan einmahl/ da er sich selbst opferte
Ps. 40. 8. 9. Hebr. 9. 11. f. c. 10. 10. 14. Eph.
5. 2. Jes. 53. 4. f. Joh. 1. 29. 1. Petr. 2. 24. Hebr.
10. 26. 29. (Catech. 2. Artick.)

b) 1. Joh. 2. 1. 2. Ob jemand sündiget/ so
haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/
JESum Christum, der gerecht ist. Und der-
selbige ist die Versöhnung für unsere Sünde;
nicht allein aber für die unsere/ sondern auch
für der ganzen Welt. Röm. 8. 34.

19.

Wie führt er 2) sein Mittler-Amte?

Da er auch als Prophet
Den Weg zeigt, der zum Leben
geht.

s. B. Mos. 18. 18. Ich will ihnen einen
Propheten/ wie du bist/ erwecken/ aus ihren
Brüdern/ und meine Worte in seinen Mund
geben/ der soll zu ihnen reden alles, was ich
ihm gebieten werde. Und wer meine Wor-
te nicht hören wird/ die er in meinem Namen
reden wird/ von dem will ichs fordern. Luc.
24. 19. Joh. 1. 18. c. 6. 14. Eph. 4

Ephes. 4. 11. Er hat etliche zu Apostel ge-
setzt/ etliche aber zu Propheten 2c. Matth. 21.
34. 2. Cor. 5. 19. 20. Luc. 10. 16.

20.

Führt Er das Mittler - Amt nicht 3) noch auf eine
herrliche Art?

**Ja! Da Er König ist, und nun sein
Reich und Stand**

**Zu unsrer Seligkeit von Ihm selbst
angewandt.**

Luc. 1. 33. Er wird ein König seyn über das
Haus Jacob ewiglich/ und seines Königreichs
wird kein Ende seyn.

Jer. 23. 5. 6. Siehe! es kommt die Zeit 2c.
Offenb. 19. 16 Psalm. 2. 10. 12. Ps. 24. 7. f.
(2. Art. 2. Bitte.)

I. Christi Reich ist dreyfach:

1. Das Reich der Allmacht/ da als er
GOTT und Mensch über alle Creaturen
herrschet/ seine Feinde im Zaum hält/ und
endlich stürzet. Ps. 8. 2. 7. 110. 1. 2. 3.

2. Das Reich der Gnaden/ da er sich eine
Kirche erworben/ sammlet, erhält/ regie-
ret/ schüzet. Matth. 3. 2. Gesch. 20. 28. Tit.
2. 14. Röm. 14. 17. Matth. 16. 18.

3. Das Reich der Herrlichkeit/ da er über
die

B

die

Die Auserwehlten und mit ihnen herrschet/
und sie ewiger Seligkeit theilhaftig machet.
Matth. 25. 34. Luc. 22. 29. Joh. 17. 24. 2.
Tim. 2. 11. 12. c. 4. 8.

II. Christi Stand ist zweyerley:

1. Der Stand der Erniedrigung/ da er
die seiner Menschheit mitgetheilte Herrlich-
keit nicht allezeit noch völlig gebrauchet/ son-
dern in geringer Gestalt durch Tuhn und
Leyden unsere Erlösung befördert.

Phil. 2. 6. Jesus Christus/ ob er wohl in
göttlicher Gestalt war 2c. Ps. 49. 8. Marc.
13. 32. 2. Cor. 8. 9. Gal. 3. 13.

2. Der Stand der Erhöhung/ da er
nach abgelegten Schwachheiten sich des
völligen Gebrauchs seiner göttlichen Herr-
lichkeit auch nach menschlicher Natur an-
genommen/ daß er also vermögend/ uns
alles zu geben/ was er im vorigen Stande
erworben.

Philip. 2. 9. Darum hat ihn Gott erhöht 2c.
Röm. 6. 9. Eph. 1. 22. 23. Hebr. 2. 9.

1. Cor. 1. 30. Christus Jesus ist uns von
Gott gemacht zur Weisheit/ und zur Geo-
rechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur
Er-

Erlösung. Ps 68. 19. Jes. 45. 22. f. Joh. 16. 7.
(Die zu einem jeden Stande gehörige 5. Stufen siehe
im 2. Artikel.)

21.

Wer macht uns nun des durch Christum erworbenen
Heyls recht theilhaftig?

**Der heilige Geist macht Christi Heyl
Mit seinem Amt uns recht zu theil.**

1. Der heilige Geist ist seiner Person nach
wahrer Gott. 1. Cor. 3. 16. Apg. 5. 3.
2. Sein eigentliches und vornehmstes Amt
ist die Heiligung/ da er uns des von Gott
dem Vater verordneten u. durch Christum
erworbenen Heyls fähig und würcklich
theilhaftig machet. Röm. 15. 16.
3. Man theilt auch wol des H. Geistes Amt in
 - a) Das Straf. Amt/ da er durch Vorstel-
lung der Sünden das Gewissen rege ma-
chet/ und zu Christo treibet. Joh. 16. 8. 9.
Ap. Gesch. 2. 37.
 - b) Das Lehr. Amt/ da er durchs göttliche
Wort den Verstand erleuchtet/ die Wahr-
heit lebendig zu erkennen 1. Cor. 2. 10. 12.
Ap. Gesch. 16. 14. 1. Joh. 20. 27.
 - c) Das Vermahnungs. Amt/ da er vom
Bösen ab u. zum Guten leitet Röm. 8. 13 f. 26
 - d) Das

d) Das Trost-Amt/ da er die/ so sich von
Ihm strafen/ lehren/leiten lassen/ die Kraft
alles dessen/ was zum Trost dienet/ im Leye-
den zu ihrer Stärkung innerlich schmecken
lässet. Joh. 15. 26. Röm. 8. 16. Gesch. 5. 41.
1. Cor. 12. 3. Niemand kan Jesum einen
HErrn heissen/ohn durch den heiligen Geist.
Röm. 8. 9. Wer Christus Geist nicht hat/
der ist nicht sein. Luc. 11. 13. Eph. 4. 30. (Ca-
tech. 3. Art. 2. Bitte.)

22.

Wodurch oder durch welche Mittel machet uns der H.
Geist des Heyls theilhaftig?

Durchs Wort, die Tauf' und Abend-
mahl. 1. Joh. 5. 8.

I.

1. Das Wort ist Gottes Sinn und
Willens-Meinung an uns Menschen
wie wir uns verhalten/ und was wir
erhalten sollen.

Röm. 15. 4. Was vorhin geschrieben/ ist
uns zur Lehre geschrieben/ auf daß wir durch
Gedult und Trost der Schrift Hoffnung ha-
ben. Psalm 119. 92. 105.

2. Tim. 3. 16. 17. Alle Schrift von Gott
eingegeben/ist nütze zur Lehre 2c. 2. Petr. 1. 21. 19.
(3. Geb. 1. 2. 3. Bitte.) 2. Gott

2. Gottes Wort ist zweyerley:

a) Das Gesetz, darinn gesetzet/ was wir thun und lassen sollen.

Siehe Luth. Catech. 1. Hauptst. noch kürzer/
Matth. 22. Du sollt lieben Gott u. Pred.
Gal. 12. 13. 14. 1. Tim. 1. 5.

Das Gesetz soll uns seyn ein Spiegel/
ein Kiesel/ und eine Regul. Rom. 7. 7.

1. Tim. 1. 9. 10. Ps. 119. 9. 105.

b) Das Evangelium, das ist die frö-
liche Botschaft von der Gnade Got-
tes in Christo.

Röm. 1. 16. Das Evangelium ist eine Kraft
Gottes selig zu machen alle/ die daran gläu-
ben. Joh. 1. 17.

2. Cor. 3. 6. Der Buchstabe tödtet/ aber
der Geist machet lebendig.

II.

1. Die Taufe und das Abendmahl
sind Sacramente des Neuen Testa-
ments; wie die Beschneidung und
das Osterlamm Sacramente des
alten Testaments gewesen.

2. Ein Sacrament ist eine heilige von
Gott verordnete Handlung, da Er
durch sichtbare Mittel seine unsicht-

bare Gnad und Güter den Menschen
darreicht/ schencket und versiegelt.

A.

Von der Taufe.

1. Schlage auf und lerne in Lutheri
Kleinem Catech. das 4te Hauptst.
2. Der Tauf Bund ist, da GOTT dem
Menschen/ und der Mensch GOTTe
etwas verspricht.
- a) GOTT verspricht sich dem Menschen
mit aller Seligkeit:
Der Vater die Kindschafft/ Gal. 3. 26. 27.
Ihr seyd alle Gottes Kinder &c.
Der Sohn sein ganzes Verdienst/ und
vereiniget sich mit uns selbst. loc. cit.
Röm. 6. 3. 4. Wisset ihr nicht &c. 1. Cor. 1. 30.
Der heilige Geist seine Einwohnung
und Wirkung. 1. Cor. 3. 16. Wisset ihr
nicht/ daß ihr GOTTES Tempel seyd &c.
Gal. 5. 22.
- b) Der Mensch entsaget dem Teufel und
allen seinen Wercken und Wesen;
und versaget sich an GOTT mit Leib
und Seel zum Glauben und Gehor-
sam.
Jac. 4. 7. 8. Widerstehet dem Teufel/ so
fleucht

flucht er von euch. Nahet euch zu Gott/
so nahet er sich zu euch. Eph. 6. 10. f. 1. Petr.
5. 8. 1. B. W. 3. 15.

Eph. 5. 11. Habt nicht Gemeinschaft mit
den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß/
strafet sie aber vielmehr. 1. Joh. 2. 15.

Gal. 5. 24. Welche Christum angehören/
die creuzigen ihr Fleisch/ sammt den Lüsten
und Begierden.

Jer. 5. 3. HERR/ deine Augen sehen nach
dem Glauben. Hebr. 11. 6.

Syr. 35. 20. Wer Gott dienet mit Lust/
der ist ihm angenehm/ und sein Gebet reichet
biß in die Wolcken. Rom. 6. 3. f. v. 12. 13.
1. Cor. 6. 20.

3. WiederTauf-Bund durch muhtwil-
lige Sünde gebrochen, a) so wird er
durch wahre Buße erneuert. b)

a) Psalm 5. 5. Du bist nicht ein Gott/
dem gottlos Wesen gefället/ wer böse ist/ blei-
bet nicht vor dir. Ps. 34. 17.

Jesa. 59. 2. Eure Untugenden scheiden euch
und euren GOTT von einander/ und eure
Sünden verbergen das Angesicht von euch/
daß ihr nicht gehöret werdet. Mich. 3. 4.

b) Jer. 3. 12. 13. Kehre wieder/ du abtrün-
nige

nige Israel/ spricht der Herr; So will ich
mein Antlitz nicht gegen dich verstellen: Denn
ich bin barmherzig/ spricht der Herr/ und
will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne
deine Missethat/ daß du wider den Herrn dei-
nen Gott/ gesündigt hast. Jes. 1. 16. 17. 18.
cap. 55. 7. Ezech. 18. 21. 22. Joel. 2. 12. 13.

B.

Vom heil. Abendmahl.

1. Siehe und lerne Lutheri fünftes
Hauptstück ganz.
2. Zum würdigen und nützlichem Ge-
brauche des h. Abendmahls übe die
fünfte Frage: Wer empfähet ic. oder
die Fragestücke: Glaubest du/ daß du
ein Sünder bist? oder Pauli Unter-
richt:

1. Cor. 11. 28. Der Mensch prüfe sich selbst/
und also esse er von diesem Brodte/ und trincke
von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig
isset und trincket/ der isset und trincket ihm sel-
ber das Gerichte. 11. 26. So oft ihr von diesem
Brodte esset/ und von diesem Kelch trincket/ sollt
ihr des Herrn Tod verkündigen/ bis daß er
kommt.

Diesemnach muß man

1. Vor

1. Vor dem H. Abendmahl sich selbst prüfen, das ist, unter hertzlicher Anrufung GOTTes sein bisheriges Leben/und seine ietzige Buße/ Glauben und Vorsatz nach GOTTes Wort ernstlich erforschen/und rechtschaffen darinnen zu werden/ trachten.
Psalm 139. 23. 24.

2. Bey dem H. Abendmahl essen von dem Brodte, u. trincken von dem Kelche, mit hertzl. Senffen um würdigen Genuß/mit andächtiger, gläubiger und freudiger Betrachtung, was/wie/warum man es genieße.

3. Nach dem Heil. Abendmahl des H. Erren Todt verkündigen, das ist, Christi Leiden und Sterben unter hertzlicher Dancksagung sich und andern vorhalten/zum Troste gegen alle Anfechtungen/und zum Triebe, der Sünde abzusterben/ GOTT zu leben/ und geduldig zu leiden.

Röm. 8. 31/34. Ist GOTT für uns ꝛc. v. 1. 2.

Röm. 6. 11. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde abgestorben seyd/ und lebet GOTT in
B 5 Chris

Christo Jesu, unserm Herrn. 2. Cor. 5. 14.
15. 1. Petr. 2. 24.

1. Petr. 4. 1. f. Weil Christus im Fleisch für
uns gelitten hat/ so wapnet euch auch mit dem
selbigen Sinn: denn wer am Fleische leidet/
der höret auf von Sünden/ daß er hinsort 2c.
cap. 2. 21.

23.

Wie macht uns der Heil. Geist des Heyls theilhaftig?

1. Da er berufet überall, das ist,
allen Menschen die allgemeine Gna-
de Gottes in Christo durchs Evan-
gelium ernstlich und kräftig anbent.

Ap. Gesch. 17. 30. 31. Gott gebeut allen
Menschen an allen Enden Buße zu thun 2c.

1. Tim. 2. 4. Gott will/ daß allen Menschen
geholfen werde/ und zur Erkenntniß der
Wahrheit kommen. 2. Tim. 1. 9. Gott hat
uns selig gemacht und berufen 2c. Rom. 1. 16.
17. 10. 14. Matth. 10. 20. cap. 22. 14. Joh.
10. 27. 28. Eph. 4. 1. (3. Artick.)

2. Erleuchtet, das ist, die/ so den Gna-
den Beruf annehmen/ ihr Elend
und das Heyl in Christo recht erken-
nen lehret.

Eph. 1. 17. f. Der GOTT unsers Herrn
Jesu

Jeſu Chriſti/ der Vater der Herrlichkeit, ge-
be euch allen den Geiſt der Weiſheit und der
Offenbahrung zu ſein ſelbſt Erkänntniß/ und
erleuchtete Augen des Verſtändniſſes/ daß
ihr erkennen möget, welches da ſey die Hoff-
nung eures Berufs/ und welches ſey der Reich-
thum ſeines herrlichen Erbes an ſeinen Heil-
gen. Pf. 36. 10. Joh. 14. 26. cap. 16. 13. 14.
1. Cor. 2. 9. 10. 12. 2. Cor. 4. 6. 1. Joh. 2. 20.
27. Eph. 5. 14. (3. Art.)

3. Neugebiert, d. i. dem Menſchen
die Kräfte des neuen und geiſtlichen
Lebens (des Glaubens) durch die
Taufe/ oder durchs Wort des Evan-
gelii ſchencket.

Joh. 3. 3. 5. Warlich/ warlich/ ich ſage dir
es ſey denn, daß jemand von neuem geböhren
werde aus dem Waſſer und Geiſt/ ſo kan er
das Reich Gottes nicht ſehen/ noch ins Reich
Gottes kommen. Joh. 1. 12. 13.

1. Petr. 1. 3. 4. Gelobet ſey Gott und der
Vater 2c. 9. 23. Gal. 2. 20. 1. Joh. 3. 9. c. 5. 4.

4. Vor Gott gerecht darſtellt, oder
rechtſertiget, d. i. die Gläubigen um
Chriſti Verdienſtes willen von der
Sünde frey / und der Gerechtigkeit
Chriſti theilhaftig machet. 1. Cor.

1. Cor. 6. 11. Ihr seyd abgewaschen/ihr seyd geheiligt/ ihr seyd gerecht worden durch den Namen unsers Herrn Jesu/ und durch den Geist unsers Gottes. 2. Cor. 5. 21. c. 6. 1.

Rom. 3. 24. f. 28. Wir werden ohne Verdienst gerecht ic. Cap. 5. 1. 2. c. 8. 33. Nun wir sind gerecht worden ic. Jes. 61. 10. c. 45. 22. Eph. 4. 32. (3. Art. 5. Bitte.)

5. Mit **GOTT** vereiniget, das ist, die Gläubigen und Gerechtfertigten mit dem göttlichen Wesen geistl. verbindet/ daß **GOTT** in ihnen wohnet und wircket.

1. Cor. 3. 16. Wisset ihr nicht/daß ihr Gottes Tempel seyd/ und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet/ den wird Gott verderben. Jes. 43. 1. 2. c. 57. 15. Joh. 14. 23. Wer mich liebet/ der wird mein Wort halten/ und mein Vater wird ihn lieben/und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen.

1. Cor. 6. 17. Offenb. 3. 20.

6. Erneuert, d. i. den alten Menschen mehr und mehr entkräftet/ und den neuen Menschen an Erkenntniß/ Lust und Kräften zum Guten stärcket.

Rom.

Röm. 8. 13. 14. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet/ so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibet/die sind Gottes Kinder. v. 26. Der Geist hilft unser Schwachheit auf. Ezech. 36. 26. 27.

Eph. 4. 22. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel 2c. 1. Cor. 15. 58 Matth. 5. 48. Matth. 26. 41. (4te Hauptst. 4. Fr.)

7. Und erhält, d. i. die Christen im Glauben und in der Heiligkeit wider alle Versuchungen befestiget und bewahret zur Seligkeit.

1. Thess. 5. 23. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch/und euer Geist ganz sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Philip. 1. 6. 1. Petr. 1. 5. c 5. 10. 2. Tim. 1. 12. (Siehe diese Heyls-Ordn. Frag. 26. n. 4. Catech. 2. 3. 6. Bitte.

24.

Wer wird nun des Heyls und der Seligkeit würcklich theilhaftig?

Wer nun der Kirchen Mitglied ist.

Die Christliche Kirche ist zweyerley:

1. Die

1. Die sichtbare, das ist/ die ganze Gemeine/ die Gottes Wort höret/ und die h. Sacramente nach Christi Einsetzung gebrauchet. Matth. 13. 24. f. 47. f. Eph. 4. 15. 16. c. 5. 25. 27.

In derselben sind 3. Haupt-Stände:

a) Der Lehr-Stand/ welcher Gottes Wort vortragen/ die h. Sacramente austheilen, die Schlüssel des Himmelreichs recht gebrauchen/ und auf die Kirche acht haben muß. 1. Tim. 4. 2. Matth. 28. 19. c. 18. 18. Gesch. 20. 28.

b) Der Regier-Stand, welcher gute Ordnung halten, die Frommen schützen/ und die Bösen strafen soll. Röm. 13. 4.

c) Der Haus-Stand / da Mann und Weib/ Eltern und Kinder, Herrschaft und Gesinde sich in der Furcht des Herrn mit einander erbauen/ und einander dienen sollen. Col. 3. 16. 17. 1. Petr. 4. 10. Siehe auch im Catech. die Hanstafel.

2. Die unsichtbare/ d. i. die Zahl der wahren Gläubigen und Frommen.

2. Tim. 2. 29. Der beste Grund Gottes bestehet/ und hat diesen Siegel: Der Herr kennet die Seinen/ und es trete ab von der Ungerechtigkeit/ wer den Namen Christi nennet. Joh. 10. 14. 15. 1. Petr. 2. 9.

Die

Diese unsichtbare Kirche heisset

a) Die streitende Kirche auf Erden/ welche wider den Satan, Welt und Fleisch an noch zu streiten hat. Eph. 6. 10. f. 1. Pet. 5. 8. 9. 1. Joh. 5. 4. Röm. 7. 14. Gal. 5. 17.

b) Die triumphirende Kirche im Himmel/ welche ihre Feinde schon überwunden/ und mit Christo ewig herrschet. Hebr. 12. 22. f. 2. Tim. 2. 12. Offenb. 2. 10. c. 4. 4. (3. Art.)

25.

Wer ist denn ein Mitglied der wahren unsichtbaren Kirchen?

Wer Buße thut, glaubt als ein Christ. Marc. 1. 15.

1) Die Buße ist eine Abkehrung von der Sünde durch die Reue, und eine Befehrung zu GOTT/ durch den wahren Glauben.

Jesä. 55. 6. 7. Suchet den Herrn/ weil er zu finden ist/ rufet ihn an/ weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum Herrn/ so wird er sich sein erbarmen und zu unserm Gott/ denn bey ihm ist viel Vergebung. Ap. Gesch. 26. 18. c. 17. 30. 31. Klagl. 3. 40. Syr. 17. 21. f. 2. Petr. 3. 9. Jer. 31. 18.

2) Die

- 2) Die ganze Buße hat zwey Stücke:
 Reu oder Leid über die Sünde/ und
 wahren Glauben an Jesum Chri-
 stum/ daraus der neue Gehorsam od.
 Heiligkeit des Lebens folget.
- 3) Die Reu und Leid ist/ da der Mensch
 seine Sünde erkennet/ a) bekennet b)
 schmerzlich empfindet/ c) und ernst-
 lich hasset. d)
- a) Jer. 3. 13. Erkenne deine Missethat/ daß
 du wider den Herrn deinen Gott gesündi-
 get hast. Psalm 51. 5. Röm. 3. 20.
- b) Sprüchw. 28. 13. Wer seine Missethat
 läugnet/ dem wirds nicht gelingen; wer sie
 aber bekennet und läßet/ der soll Barmherzig-
 keit erlangen. 1. Joh. 1. 8. 9. Ps. 32. 5.
- c) Jac. 4. 9. Seyd elend/ und traget Leide/
 und weinet: Euer Lachen verkehre sich in
 Weinen/ u. eure Freude in Traurigkeit. Joel
 2. 12. 13. Ps. 51. 19. Jes. 66. 2. 2. Cor. 7. 10.
- d) Röm. 12. 9. Hasset das Arge/ hanget
 dem Guten an. Jes. 38. 15. Syr. 21. 1. f.
 (4te Hauptst. 4te Fr.)
- 4) Der wahre Glaube ist nächst gnug-
 samer Erkenntnis a) und göttlichem
 Beyfall b) die gewisse Zuversicht/ oder
 das

das lebendige Vertrauen auf die Gnade Gottes in Christo/ c) welches der Heil. Geist d) in einem zertrübschten Herzen e) durchs Wort/ f) wircket/ und dadurch den Menschen gerecht g) u. heilig h) machet.

a) Jes. 53. 11. Durch sein Erkenntniß wird er mein Knecht/ der Gerechte, viel gerecht machen. Joh. 17. 3.

b) 1. Tim. 1. 15. Das ist je gewißlich wahr 2c. Joh. 17. 8. 1. Joh. 5. 6. Der Geist ist/ der da zeuget/ daß Geist Wahrheit ist.

c) Hebr. 11. 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des/ das man hoffet/ und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet. Röm. 5. 2. Hebr. 4. 16. Gal. 2. 20.

d) 2. Thess. 3. 2. 3. Der Glaube ist nicht jedermans Ding. Aber der Herr wird euch stärken. 1. Cor. 12. 3. (3. Artick.)

e) Jes. 57. 15. 16. Also spricht der hohe und erhabene 2c.

f) Röm. 10. 17. Der Glaube kommt aus der Prediat/ das Predigen aber durch das Wort Gottes.

g) Röm. 3. 28. So halten wir es nu/ daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werck/

Merck/ allein durch den Glauben. cap. 4. 3.
Gal. 3. 16.

h) Röm. 6. 22. Nun ihr seyd von der Sün-
de frey/ und Gottes Knechte worden/ habt
ihr eure Frucht/ daß ihr heilig werdet/ das En-
de aber das ewige Leben. Joh. 15. 5. Gal. 5.
6. 1. Joh. 5. 4. Jac. 2. 17. (3. Art.)

26.

Wer bezeiget in der That, daß er in Buße und Glau-
ben ein wahres Glied der Kirchen, und also des
Heyls theilhaftig sey?

Wer lebet, leidet, behtet gut.

1) Wer lebet gut? Wer sich nach
Gottes Wort a) und Christi Exem-
pel b) gegen sich selbst/ gegen den
Nechsten und gegen Gott c) gebühr-
lich aufführet.

a) Ps. 119. 9. Wie wird ein Jüngling sei-
nen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich
hält nach deinen Worten. Jes 8. 20. Gal. 6. 16.

b) Matth. 11. 29. Christus spricht: Lernet
von mir/ denn ich bin sanftmüthig/ und von
Herzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden
für eure Seele. Eph. 5. 1. 2. Matth. 5. 16. f.

c) Tit. 2. 12. Wir sollen verläugnen das un-
göttliche Wesen/ und die weltliche Lüste, und
züch-

züchtig / gerecht / und gottselig leben in dieser Welt. 2. Cor. 7. 1. 2. Petr. 1. 5. f. Eph. 2. 10.

1. Tim. 4. 8. (10 Geb. 12. Art. 1. 2. 3. 6. Bit.)

2. Wer leidet gut? Wer allerley Creutz und Leiden/ a) das GOTT verhängt oder aufleget/ b) nach Christi Wort und Exempel c) ihm zu Ehren d) geduldig erträget. e)

a) Ps. 34. 20. Der Gerechte muß viel leiden 2c. Gesch. 14. 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. 2. Tim. 3. 12. Alle/ die gottselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden. Syr. 2. 1. Psalm 77. 81c.

b) Amos 3. 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt/ das der HERR nicht thue? Jes. 45. 6. 7. Ps. 68. 20.

c) Luc. 9. 23. Wer mir folgen will/ der verläugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auf sich täglich/ und folge mir nach. cap. 14. 27. Hebr. 12. 2. f.

d) 1. Petr. 4. 15. 16. Niemand unter euch leide als ein Mörder oder Dieb/ oder Ubelthäter, oder der in ein fremd Amt greifet. Leidet er aber als ein Christ/ so schäme er sich nicht/ er ehre aber GOTT in solchem Fall. Joh. 21. 19. Gesch. 5. 41.

e) Jac.

e) Jac. 1. 12. Selig ist der Mann/ der die Anfechtung erduldet/ denn nachdem er bewähret ist/ wird er die Krone des Lebens empfangen/ welche Gott bereitet hat denen/ die ihn lieben. Hebr. 10. 35. f. Jac. 5. 7. f. (3. 6. 7. Bit.)

3) Wer behtet gut? Wer als ein wahrer Christ a) den Dreyeinigen Gott b) im Namen Jesu c) für sich und alle Menschen gebührend anrufet/ lobet und dancket. d)

a) Jac. 5. 16. Des Gerechten Gebeht vermag viel/ wenns ernstlich ist. Joh. 9. 31.

b) Ps. 50. 15. Rufe mich an in der Noth/ spricht der Herr/ so will ich dich erretten/ so sollst du mich preisen. Matth. 4. 10.

c) Joh. 16. 23. Warlich/ warlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben.

d) 1. Tim. 2. 1. So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zuerst tuhe Bitte/ Gebeht, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen/ für die Könige/ und für alle Obrigkeit/ auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Matt. 5. 44. Ps. 95. 6. Luc. 11. 9. 10. 18. 1. Eph. 5. 20. (2. Gebot. 3te Hauptst.)

4. Wer

4)

M

wird

si th

Wes

D

die S

Die

6. 56

6. 10

23.

Könn

Ne

To

1) I

v

Hi

die Z

Ziel

Ps. 8

Ph

Gew

2. 5

dem

1. Co

4) Wer treu verbleibt, d. i. wer in allen Stücken des Christenthums bis ans Ende beharret.

Matth. 10. 22. Wer bis an das Ende beharret, der wird selig. Joh. 15. 4. f. Ebr. 3. 14. Wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten.

Offenb. 2. 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Hesek. 18. 24. Ebr. 10. 26. Die Mittel zur Beharrung siehe Ps. 1. 2. 3. Joh. 6. 56. Matth. 26. 41. Ps. 17. 5. 2. Petr. 3. 17. 18. Eph. 6. 10. 11. 2. Tim. 4. 7. 8. (2. Art. Tauf. 4. Fr. 5. Ord. 23. Fr. n. 7.)

27.

Können aber einem solchen rechtschaffenen Christen die letzte erschreckliche Dinge nicht schaden?

Nein! Demselben ruht

Tod, Auferstehn, Gericht, der Welt End, Höll' kein Leid.

1) Der Tod ist die Absonderung der Seelen von dem Leibe. Pred. 12. 7.

Hjob. 14. 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, du hast ihm ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen. Ebr. 9. 27. Ps. 89. 49. Syr. 14. 18.

Philip. 1. 21. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. v. 23. Ich habe Lust abzuschneiden, und bey ic.

2. Tim. 1. 10. Unser Heyland Jesus Christus, hat dem Tode die Macht ic. Joh. 11. 25. 26. Ps. 116. 15.

1. Cor. 15. 54. Offenb. 14. 13.

Wdm.

Röm. 14. 7. Unser keiner lebet ihm selber zc. Coloss. 3. 3. f. Ps. 39. 6. (5. Gebot. 7. Bitte.)

2) Die Auferstehung ist da alle Todte mit ihren auferweckten Leibern, und mit denselben wieder vereinigten Seelen werden hervor gehen.

Joh. 25. 28. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden des Menschen: Sohns Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getahn haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber U-bels getahn haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Hiob. 19. 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet zc. Joh. 14. 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Philip. 3. 20. Unser Wandel ist im zc. 1. Cor. 15. 42.

Off. 20. 6. Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung: Über solche hat der andre Tod keine Macht. Eph. 5. 14. (3. Artikel.)

3) Das Gericht ist/ da alle Menschen müssen offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2. Cor. 5. 10. Matth. 25. 31. 32.

Ps. 9. 8. Der Herr bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht, und er wird den Erdboden recht richten. Joh. 5. 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 3. 18. 1. Cor. 11. 31. 32. So wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet zc. Gesch. 17. 30. 31. (2. Art.)

4) Der Welt Ende ist da Himmel u. Erden durchs Feuer vergehen werden. 2. Pet.

2. Petr. 3. 10 f. Es wird des HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel vergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden für Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen. Esa. 51. 6.

Luc. 21. 33. Himmel und Erden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

Matth. 24. 42. Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird. Luc. 12. 35. c. 21. 34. 1. Cor. 7. 31. 1. Thess. 5. 4. 1. Joh. 2. 15. f. 1. Petr. 3. 11.

5) Die Hölle ist der Ort der Qual, da alle unbekehrte Sünder von Gottes Angesicht verstoßen, ganz unaussprechliche Pein an Seelen und Leibern ewig werden leiden müssen.

Matth. 25. 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Es. 30. 33. Offenb. 21. 8. Esa. 66. 24. Ihr Wurm wird nicht sterben. Offenb. 14. 11.

2. Thess. 1. 8. Die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn Jesu Christi, werden. Matth. 3. 7. 7. 14. c. 10. 28. Marc. 9. 43.

28.

Was hat denn endlich ein in der Ordnung der Buße und des Glaubens stehender Christ davon?

In solcher Ordnung hat er Heyl und Seligkeit.

I. In diesem Leben den Genuss aller durch Christum erworbenen geistl. Gnaden-Güter, als den Anfang und Vorschmack der künftigen Seligkeit. Ps. 34. 9.

Eph. 1.

Eph. 1. 3. Gelobet sey Gott, und der Vater unsers
Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley
geistl. Segen in himmlischen Gütern durch Christum.
f. bis 14. v. Rom. 5. 1. f. 8. 23. 24. Hebr. 6. 4. 5

1. Joh. 3. 1. Sehet, welch ic. Ps. 103. 13. Röm. 8. 17
Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich
Gottes Erben, und Mit-Erben Christi. 1. Petr. 1. 3. 4.
Apg. 10. 43. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten,
daß ic. Jes. 44. 22. 45. 22. Col. 1. 13. 14. Röm. 8.
14. 15. 16. 26. c. 14. 17.

II. Im ewigen Leben die vollkommene Be-
freyung von allem Bösen, und immerwährende
Genießung alles Guten.

Offenb. 14. 13. Selig sind die Todten, die im Herrn
sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ru-
hen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen
nach. Weish. 3. 1.

Offenb. 21. 4. Gott wird abwischen alle Thränen
von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn,
noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerken wird mehr
seyn, denn das erste ist vergangen.

Ps. 16. 11. Vor dir, o Gott, ist Freude die Fülle,
und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Jes.
35. 10. Ps. 17. 15. Ich will schauen dein ic. Mat. 5. 8.

1. Joh. 3. 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes
Kinder, und ist noch nicht erschienen ic. Philip. 3. 20.
Hebr. 12. 22. f. Jes. 32. 17. 18.

2. Tim. 4. 18. Der Herr wird mich erlösen von allem
Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche,
welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen! (1. 3. Art. 2. 7. Bitte. 4te Hauptst.

2te Fr. 5te Hauptst. 2. Fr.)